

Titelfavorit lässt nur wenige Gegentore zu 4.1.18

Zur zweiten Halbserie sollen bei Kreisliga-Wintermeister Dinkelsbühl zwei Torjäger ins Team zurückkehren

VON ALEXANDER KECK

DINKELSBÜHL – Nach zwei Abstiegen in Folge und mehreren Trainerwechseln haben die Spfr Dinkelsbühl in der Fußball-Kreisliga 1 in die Erfolgsspur zurückgefunden. Das Team von Trainer Mario Bartels ging als Tabellenführer in die Winterpause, obwohl einige Leistungsträger kaum zum Einsatz kamen. Das soll sich im zweiten Halbjahr ändern.

Auffällig ist bei der Halbjahresbilanz vor allem die geringe Anzahl von Gegentoren. 16 nur haben die Dinkelsbühler in 17 Spielen kassiert – Bestwert der Liga. Und sie sind schwer zu schlagen. Das gelang nur dem FC Dombühl, der das neue Team seines ehemaligen Trainers mit 1:0 besiegte und dem SV Neuhofer, der in der Mutschach gleich vier Tore erzielte und dem Bezirksliga-Absteiger damit die einzige Heimmiederlage beibrachte. „Gegen Neuhofer haben wir verdient verloren“, findet Bartels, bei der Pleite in Dombühl sei durch das sehr späte Gegentor viel Pech dabei gewesen. Ansonsten aber bilanziert der Trainer mit zehn Siegen und fünf Unentschieden ein äußerst gelungenes Halbjahr.

„Wir haben einen breiten Kader, was den Konkurrenzkampf befeuert und die Jungs kommen regelmäßig ins Training, was sich positiv auf die Leistungen im Spiel auswirkt“, nennt Bartels zwei wichtige Gründe für die Erfolge. Selbst zur Kinderzeche, während der eingeborene Dinkelsbühler üblicherweise mit anderen Dingen beschäftigt sind, waren die Trainingsplätze voll belegt. „Ich lege viel Wert auf Fitness“, sagt Bartels, dessen Vertrag über die aktuelle Spielzeit hinaus verlängert wurde. Der auf Rügen aufgewachsene Trai-



Trainer Mario Bartels legt viel Wert auf Fitness.



Top-Torjäger Christoph Launer.

Fotos: Rügner

ner war vor seinem Wechsel an die Wörnitz viele Jahre beim TuS Feuchtwangen und anschließend in Dombühl aktiv.

In den beiden Vorjahren kassierten die Dinkelsbühler in der Bezirksliga und in der Landesliga im Schnitt mehr als zwei Gegentore pro Partie. Die Torhüter Jens Hähnlein und Magnus Müller, die sich den Job zwischen den Pfosten teilen, drückten im Verbund mit den Verteidigern den Schnitt auf unter ein Gegentor pro Spiel. Mark Fleps (34) erfüllt routiniert seine Führungsaufgaben und zählt ebenso wie Christoph Launer

(mit sieben Treffern der beste Spfr-Torschütze) zu den Akteuren, die bereits in der Landesliga für die Spfr gespielt haben. Zweitbesten Torjäger mit sechs Toren ist der technisch starke „Zehner“ David Chlebisz, gefolgt von Philipp Müller (fünf Tore).

Damit sieht die Spfr-Torjägerliste ganz anders aus als in den Vorjahren. Tim Müller und Matthias Arold, die Torgaranten vergangener Spielzeiten, bestritten nur eine Handvoll Einsätze. Müller ließ im November endlich eine alte Verletzung am Sprunggelenk operieren und Arold verabschiedete sich im Spätsommer

zu einem längeren Auslandsaufenthalt. Beide erwartet Bartels zur zweiten Halbserie im Kader zurück, was zusammen mit dem schnellen Stefan Gruber, der nach schwerer Verletzung ebenfalls bisher kaum zum Einsatz kam, ganz neue Möglichkeiten in der Offensive eröffnet.

Bevor es für den Titelfavoriten im Frühjahr auf dem Feld darum geht, den knappen Vorsprung von einem Punkt auf die Verfolger zu verteidigen, will Bartels als erklärter Futsal-Freund auch bei der Kreismeisterschaft unter dem Dach noch Erfolge feiern.